

Mehr Platz für Menschen mit Behinderung

Lebenshilfe-Wohnheim für Werkstattgänger soll von Metten nach Osterhofen ziehen

Von Melanie
Bäumel-Schachtner

Osterhofen. Ein Wohnheim mit 24 Plätzen für Menschen mit Behinderung sowie acht Plätze für tagesstrukturierende Maßnahmen sollen in Osterhofen durch die Lebenshilfe Deggendorf entstehen. Der Sozialausschuss des Bezirks Niederbayern hat dazu in seiner Sitzung am Donnerstag weitere Weichen gestellt.

24 Plätze für Behinderte,
acht für die Tagesstruktur

Wie Volker Kuppler, Geschäftsführer der Lebenshilfe Deggendorf, auf Anfrage der *Osterhofener Zeitung* erklärt, soll der geplante Neubau das bisherige Wohnheim in Metten ersetzen. Es beherbergt derzeit stets zwischen 15 und 16 Menschen mit Behinderung, die in einer Werkstatt arbeiten. Das Heim sei aber lediglich für 14 Plätze ausgelegt. Zudem sei der bauliche Standard nicht mehr ausreichend. Der Standort werde also geschlossen und soll in Osterhofen neu gebaut werden, wenn die Regierung von Niederbayern dem Förderantrag zustimmt.

In Osterhofen werde das Wohnheim dann 24 Plätze umfassen. Die bisherigen Bewohner aus Metten sollen umziehen, weitere Menschen mit Behinderung hier Platz finden. Zusätzlich entstehen die acht Plätze in der tagesstrukturierenden Maßnahme.

Die Kosten betragen laut Kuppler rund acht Millionen Euro, die Ausschreibungen müssen aber



Ein Bagger schaufelt an der Piechlerstraße den Aushub für das Projekt zum betreuten Wohnen der Firma Erl auf einen Lkw. Ein Teil des Grundstücks ist für das Wohnheim der Lebenshilfe reserviert. – Foto: Schiller

noch abgewartet werden. Der Bezirk würde dann zehn Prozent zuschießen, Hauptfinanzier sei das bayerische Sozialministerium.

Auf einem Teil des vorgesehenen Grundstücks besteht Erbbaurecht. Dieses liegt in der Nähe des BRK und in unmittelbarer Nachbarschaft des betreuten Wohnens, das die Firma Erl plant, teilt Kuppler mit. Der Spatenstich sei für 2023 realistisch, man erwarte Ende Mai oder Anfang Juni

die Entscheidung, ob die Maßnahmen von der Regierung von Niederbayern in das Förderprogramm aufgenommen werde. Geht alles nach Plan, rechnet der Geschäftsführer der Lebenshilfe mit einer Fertigstellung 2025.

Der Sozialausschuss des Bezirkstags von Niederbayern nahm die durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen Bau und Verkehr dem Baukostenindex angepassten Kostenobergrenzen für

die Projekte des Jahresförderprogrammes 2022 zustimmend zur Kenntnis. Die sich aus der Erhöhung der Kostenobergrenzen ergebenden Steigerungen der Förderbeträge für die Errichtung von 24 Wohnplätzen für Werkstattgänger durch die Lebenshilfe um 69 490 Euro und die dazugehörigen acht Tagesstrukturplätze um 8730 Euro wurden genehmigt. Der Beschluss des Sozialausschusses fiel einstimmig aus.